

Klassische Stadtführung in Lüneburg und Besichtigung des Rathauses

24.Juli 10.30 Uhr.

30 Philips-Pensionäre treffen sich am Bahnhof Lüneburg, mit dem Ziel einer Besichtigung des Lüneburger Rathauses und einer anschließenden Stadtführung durch die Lüneburger Altstadt.

Um 11.00 stehen wir vor dem Lüneburger Rathaus und werden von zwei Gästeführern in Empfang genommen.

Wir erfahren viel über die Entstehungsgeschichte von Lüneburg und beginnen den Rundgang durch das beeindruckende Rathaus.



--Ein prachtvoller Zeitzeuge--

Das mittelalterliche Rathaus lädt ein zu einer Zeitreise durch 750 Jahre Stadtgeschichte. Die Baustile der Gotik, Renaissance, sowie des Barocks prägen den größten erhaltenen Rathauskomplex Deutschlands. Eine Folge der Bauzeit, die sich vom 13. bis in 19. Jahrhundert erstreckt. Es war Ausdruck des damaligen Reichtums (riesige Salzvorkommen). So ist das Gebäude noch heute Zeuge des wirtschaftlichen Aufstiegs und Niedergang Lüneburgs.

Der Zerfall der Hanse bedeutete den endgültigen Zusammenbruch des mittelalterlichen Wirtschaftsstandortes an der Ilmenau.

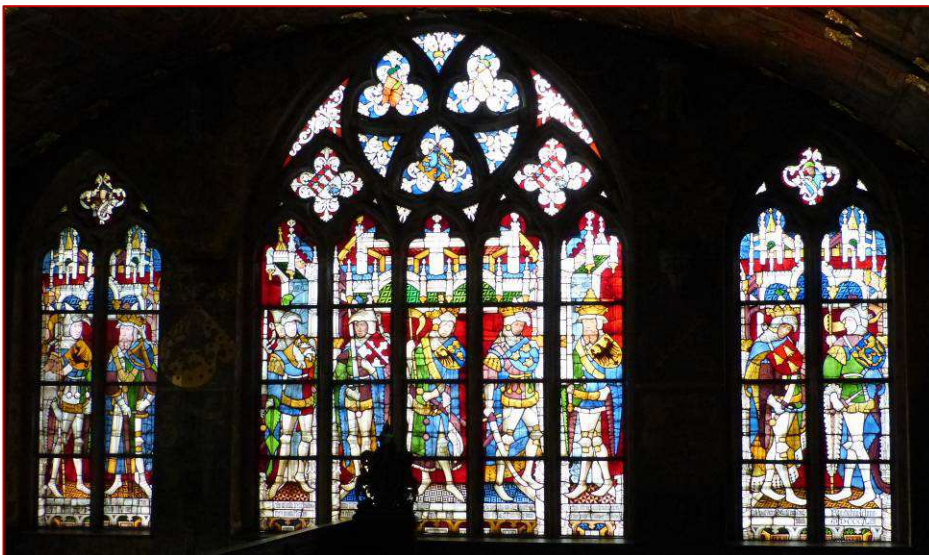
Unser Rundgang führt uns unter bemalten Decken hinweg



und es geht von Raum zu Raum.

Leider ist fotografieren verboten.....ich weiß auch nicht wie die Fotos auf meinen Chip gelangt sind.....

In der Gerichtslaube laufen wir über einen Glasboden, damit der Original-Fußbodenbelag geschont wird. An der gewölbeartigen Decke ist kein Quadratzentimeter ohne Bemalung und selbst die Fenster bestehen aus farbigen Darstellungen, aber auch Gemälde und einzigartige geschnitzte Leuchter an der Decke.



So laufen wir von Raum zu Raum und sind immer wieder erstaunt über die Pracht der Decken- und Wandgemälde und der Schnitzarbeiten. Eine eindrucksvolle, interessante einstündige Führung geht zu Ende.

Bei den sommerlichen Temperaturen freuen wir uns auf etwas mehr frische Luft im Außenbereich des Rathauses.



Ein kurzer Weg durch den Stadtkern führt uns zur größten zusammenhängende Kneipenmeile der Stadt „Am Stintmarkt“. Hier trinkt man sein Bier direkt an der Ilmenau sitzend, dem Fluss der sich durch Lüneburg schlängelt.



Weiter geht es, vorbei am „Historischen Kaufhaus“, zum „Alten Kran“. Urkundlich wird dieser schon im Jahr 1346 erwähnt. Der Kran diente zum Heben des wertvollen Salzes der Lüneburger Saline, denn so konnte das Salz über den Stecknitzkanal nach Lübeck verschifft werden.



Heute prägt der „Alte Kran“ das Bild des Lüneburger Wasserviertels und gilt als eines der Wahrzeichen der heutigen Hanse- und Salzstadt. Nach 150 Minuten ist unsere Besichtigungstour beendet.

Wer Lust, hat geht noch einmal ins Stadtzentrum.....

**Ein Dank an Frau Distel für die Organisation und Durchführung.
Wie immer, alles bestens....**

**VPP 08.08.2014
Uwe Lüdemann**